

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 21. Juni 2025, 18:15 Uhr

12. Sonntag im Jahreskreis

Zelebrant: Theo Paul



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 28.06.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 05.07.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 12.07.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	9	Gott, der von Anbeginn
Kyrie	55	
Gloria	68	
Lesung	Sach. 12, 10-11;13,1	
n. d. L.	408	Du bist ein Menschen Sohn
Halleluja	238	
Evangelium	Lk 9, 18-24	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten	748	Veni sancte spiritus
Gabenbereitung	479	Wer sein Leben verliert
Sanctus	273	Du bist heilig
Euch. Hochgebet		
Vater unser	311	
Friedensgruß	629	Überall bist du
Antwort auf „Seht das Lamm Gottes“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	Orgel	
Danksagung	360	Lob, Ehr und Preis sei Gott
Schlussgebet		
Schlusslied	600	
Segen		

9

Gott, der von Anbeginn

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: niederl. Volkslied

Es B Es

1. Gott, der von An - be - ginn uns

As B cm As gm Es

schon mit Na - men kennt, der uns ins Le - ben

fm C fm B Es

rief und uns im Da - sein hält. Er

B F B gm cm7 F

hat uns zu - ge - dacht zu glei - chen sei - nem

B Es cm bm C

Sohn, der als ein Mensch wie wir in

fm B Es

uns - rer Mit - te wohnt.

2. Er hat dem eig'nen Sohn nicht Schmerz und Leid erspart.
 Er hat für allezeit den Geist uns offenbart.
 Wenn Gott so für uns ist, wer kommt dagegen auf?
 Was immer uns betrifft, wiegt Er mit Hoffnung auf.
3. Wer wird uns trennen je von uns'rem Herrn und Gott?
 Wir fürchten nicht, was kommt. Wo ist dein Stachel, Tod?
 So gnädig und getreu will Er mein Friede sein.
 Und niemand hält ihn ab, ganz unser Gott zu sein.

408

Du bist ein Menschensohn

Johannes 1, 1-14
 Apostelgeschichte 17, 29

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Peter Pawlowsky, Kees Kok
 M: Bernard Huijbers

(S+A) 1. Du bist ein Men - schen - sohn, du kommst von

fern aus un - serm Fleisch und Blut bist du ge -

nom - men.

- (Alle) 2. Hast meinen Tag geteilt, Freude und Leid;
 du bist für mich kein fremder Gott geblieben.
- (T+B) 3. Als ich noch nirgends war, lebendig tot,
 hast du, und du allein, mein Licht entzündet.
- (Alle) 4. Licht deines Lichts sind wir, deines Geschlechts,
 Menschen aus Licht, doch dunkel unsre Wege.
- (Alle) 5. Menschen aus Fleisch und Stein, Hoffnung und Furcht;
 bring uns doch heim, mein Gott, gib uns den Frieden.

55

1. Ky - ri - e Ky - ri - e e - le - i - son.

2. Ky - ri - e Ky - ri - e e - le - i - son.

3. Ky - ri - e Ky - ri - e e - le - i - son.

mündlich überliefert

68

Eh - re dir, Gott im heil - gen Thron, Frie - de

der Welt durch dei - nen Sohn; Lob, Preis und Dank

sei dei - nem Na - men. Herr Chri - stus, der die

Schuld ver - zeiht, du bist er - höht in Herr - lich - keit,

eins mit dem Geist und Va - ter. A - men.

T: Erhard Quack 1965, nach dem Gloria M: Caspar Ulenberg 1582

238

Kehrvors

M: Peter Janssens
 T: Hans Bernhard Meyer
 Fassung der Strophen: Hall. 76

(V) A: Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

V: Geht hin - aus in die Welt. Sagt al - len

Menschen die Bot - - - schaft vom Heil. Folgt Kehrvors

V: Ihr, sein heiliges Volk: Bringt allen Menschen die Liebe des Herrn.

Heiliger Geist

Sende aus deinen Geist und du erneuerst das Antlitz der Welt.
 Komm, du Heiliger Geist, Feuer der Liebe entzünde in uns.

Christus

Freut euch, jubelt und singt. Gott, unser Herr, ist erschienen der Welt.
 Licht vom Vater gesandt, Licht zu erleuchten sein Volk auf dem Weg.

Maria

Gruß dir, Mutter des Herrn. Unter den Frauen gesegnet bist du.
 Trugst den Retter der Welt; selig die Frucht deines Leibes: der Herr.

Heilige

Seht, der Heiligen Schar, leuchtende Zeichen der göttlichen Huld.
 Treue bis in den Tod, Gott gab die Krone des Lebens dafür.

748

langsam

Ve-ni San-cte Spi-ri-tus, tu-i a-mo-ris
i-gnem ac-cen-de. Ve-ni San-cte
Spi-ri-tus, ve-ni San-cte Spi-ri-tus.

T: Liturgie, M u. S: Jacques Berthier (1923-1994), Gesang aus Taizé, Ü: Komm, Heiliger Geist, entzünde das Feuer deiner Liebe.

273

Teil 1

Du bist hei - lig, du bringst Heil, —
mit - ten un - ter uns im Geist, —
bist die Fül - le, wir ein Teil — der Ge -
der Le - ben - dig-keit ver - heißt, — kommst zu
schich - te, die du webst, — Gott, wir
uns in Brot und Wein, — schenkst uns
dan - ken dir, du lebst — dei - ne Lie-be ein. —

Teil 2

Du bist hei - lig, — du bist
Hal - le - lu - ja, — Hal - le -
hei - lig, — du bist hei - lig, — Al - le
lu - ja, — Hal - le - lu - ja, — Hal - le -
Welt schau-e auf dich, — lu - ja — für dich.

Teil 1 und Teil 2 können gleichzeitig gesungen werden.

Originaltext und Melodie: Per Harling, Deutsch: Fritz Baltruweit

© beim Autor (Originaltext und Melodie); deutscher Text. tvd-Verlag, Düsseldorf

479

Wer sein Le - ben ver - liert, wird es
ge - win - nen; wer sein Le - ben ver -
liert, wird es ge - win - nen.
1. Je - sus war das Licht vom Licht, a - ber
kam zu uns und teil - te un - ser
Dunkel, starb den Tod wie al - le Men -
schen, doch stand auf am drit - ten Tag.

2. Jesus war das Weizenkorn, holte aus dem Tod die reiche Frucht der Ähre, Leben, das im Keim schon da ist, Hoffnung gegen allen Schein.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

3. Jesus will, daß wir wie er alle durch den Tod zum ewigen Leben kommen. Er ging uns voraus zum Vater, unser Bruder, Gottes Sohn.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

4. Wer sein Leben hier verliert, wer es hier verschenkt an Menschen ohne Hoffnung, der weckt Tote auf zum Leben; dem fällt Leben in den Schoß.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

T: Alois Albrecht / Winfried Offele, M: Peter Janssens

311

A Va - ter un - ser im Him - mel, Ge - hei - ligt
 wer - de dein Na - me. Dein Reich kom - me.
 Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel
 so auf Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot
 gib uns heu - te. Und ver - gib uns un - sere Schuld,
 wie auch wir ver - ge - ben un - sern Schul - di - gern.
 Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung,
 son - dern er - lö - se uns von dem Bö - sen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft und
 die Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

629

Überall bist du

T. H. Oosterhuis
 Ü: P. Pawlowsky
 M: A. Oomen

1. Ü - ber - all bist du un - sicht - bar zu ge - gen,
 re - dest ganz nah, die Stil - le er - hofft dich,
 Men - schen be - stehn dich, sehn und er - le - ben dich.

2. Menschen aus Fleisch, aus Stein und aus Feuer,
 hart und aus Blut, unstillbare Fluten,
 Menschen dein Volk, deine Stadt hier auf Erden.

3. Erde ist nur, was wir sind, was wir machen,
 atme uns frei, mach uns, deine Erde,
 zum neuen Himmel, Friede auf Erden.

346

Langsam
Alle

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu-en Bund,
ge-denkt des Herrn, bis daß er wie-der-kommt.

Fine

Chor

1. Du hast uns an - ge - spro - chen
bis in die tief - ste Not.
Dein Leib, für uns ge - bro - chen,
dein Fleisch ist wahr - haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.

3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.

Alle: Nehmt sein Wort . . .

4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.

5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.

Alle: Nehmt sein Wort . . .

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartscholten

360

1. Nun dan-ket al-le Gott mit Her-zen,
der gro-ße Din-ge tut an uns und
Mund und Hän-den,
al-len En-den, der uns von Mut-ter-
leib und Kin-des-bei-nen an un-
zäh-lig viel zu-gut bis hie-her hat ge-tan.

2. Der ewigreiche Gott / woll uns in unserm Leben / eim immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen, / ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war / und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.

T und M: Martin Rinckart 1636
(Melodiefassung nach Johann Crüger 1647)

1. Wir, die mit eig-nen
die blind und un-barm -
Au-gen die Welt zer-ris-sen sehn,
her-zig ver-leug-nen, was ge-schieht:
dass Krieg die Welt ver-wal-tet
und kei-ner Frie-den sinnt,
dass Men - schen Men - schen tö-ten,
dass wir es sel - ber sind.

2. Wir, die noch leben dürfen
voll Angst und in Geduld,
den Mächten ausgeliefert
mehr als der eignen Schuld.
Wir, die weiß Gott wie lang noch
bis heute unversehrt;
dass wir nie anerkennen
das Recht von Faust und Schwert.

3. Dass wir doch nicht vergessen,
worauffin wir gemacht,
dass tief in unsern Herzen
ein neues Licht erwacht.
Der Geist, der überdauert,
erstehe in uns neu,
dass unsre liebe Erde
noch nicht verloren sei.

T: Huub Oosterhuis
M: Wilhelm von Nassau
(Niederländische Nationalhymne)

600

dass Men - schen Men - schen tö-ten,
dass wir es sel - ber sind.